

recherche international e.V.

Kuenstr. 35
D - 50733 Köln
Tel.: *49 0178/903 99 98
Tel. *49 0151/478 22 351 (in der Türkei)
Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de

Presseerklärung und Einladung zur Pressekonferenz in Istanbul

Strafprozess gegen Dogan Akhanli

Günter Wallraff: Eine beängstigende Groteske

Am 31. Juli wird in Istanbul der 2. Strafprozess gegen den Menschenrechtler und Schriftsteller Dogan Akhanli stattfinden. Günter Wallraff, der zur 20-köpfigen Delegation aus Deutschland gehört, die den Prozess beobachtet, nennt ihn eine beängstigende Groteske, die den Verdacht politischer Gesinnungsjustiz nahelege. Der weltbekannte Autor erklärt:

"Es gehört zu den üblichen Methoden staatlicher Macht, Kritiker in die Terroristenecke abzudrängen. So versucht das auch die türkische Justiz mit Akhanli. Leider kommt das auf der ganzen Welt vor, macht aber das Ganze aber nicht weniger verwerflich und alarmierend. Denn ob China oder Russland, Türkei, Ägypten oder aktuell USA: Menschen, die für das freie Wort, die freie Information, das Ende von Bespitzelung und staatlicher Willkür eintreten, sind eben keine Terroristen oder Staatsfeinde, sondern *aktive* Demokraten, wie sie überall auf der Welt dringend benötigt werden."

Die Delegation stellt den erneuten, vom Revisionsgericht in Ankara erzwungenen Strafprozess gegen Akhanli in eine Reihe mit den unsäglichen Inhaftierungen und Gerichtsverfahren, mit denen die Machthaber der Türkei derzeit die demokratischen Bewegungen im Land überziehen. Es werden Scheinbeweise konstruiert, staatliche Gewaltexzesse mit erfundenen und angeblich unerlaubten Widerstandshandlungen ihrer Opfer gerechtfertigt und Paragraphen gebogen, bis sie passen. Leider wirken hohe politische Ebenen in diesem Sinne aktiv auf die Justiz ein. Anscheinend wollen diese Kräfte an Dogan Akhanli, der für seine literarische und politische Aufarbeitung des Genozids an den Armeniern bekannt geworden ist, ein Exempel statuieren, ähnlich wie bei der kürzlich in Abwesenheit zu lebenslanger Einzelhaft verurteilten Soziologin und Menschenrechtlerin Pinar Selek.

Wir fordern einen zweiten Freispruch für Dogan Akhanli und hoffen, dass die Zivilcourage auch bei einem türkischen Gericht größer ist als der Gehorsam gegenüber absurden und ungerechten Anweisungen höherer Stellen.

Wir laden zur Pressekonferenz am 30.7., 17.00 Uhr in die Räume des IHD (ÇUKURLU ÇEŞME SOKAK, BAYMAN APARTMANI, NO:10/1, TAKSİM / İSTANBUL) ein.

Günter Wallraff ist anwesend.

Verantwortlich:

Initiative Gerechtigkeit-fuer-dogan-akhanli.de

Rückfragen (türkisch) bitte an Rechtsanwältin Sennur Baybuga, mobile: 0090/532 33 75 420
oder (deutsch) an Albrecht Kieser, mobile (Türkei): 0151/478 22 351